

UHLENHORSTER WARTE

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



11. Jahrgang

Hamburg, September 1960

Nr. 9

Das interessiert alle Hamburger

Wedel jetzt Seeschiffhafen

Einer freundlichen Einladung des Organisationsleiters der HEW, Dr. KORTE, folgend, hatten wir am 5. September mit der Hamburger Presse Gelegenheit, einem historischen Augenblick beizuwohnen: der Entladung des „schwarzen Goldes“ aus dem neuen 12 091 BRT großen Seeschiff „Sea Master“, das seine erste Reise zurückgelegt und nun als erstes Seeschiff am Wedeler Kai angelegt hatte. Wedel ist dadurch durch das im Bau befindliche HEW-Kraftwerk, über das wir bereits berichtet haben, in den „Rang“ eines Überseehafens „erhoben“ worden, wie die HEW sich ausdrückten.

An dem festlichen Akt nahm auch der Wedeler Bürgermeister Gau teil, hatte doch die Gemeinde Wedel immer große Befürchtungen, daß die Entladung der Kohle mit viel Geräusch und noch mehr Staub verbunden sein würde.

Nun, Bürgermeister wie Gäste konnten sich von dem Gegenteil überzeugen, was

denn auch in einem abendlichen Rundfunk-Interview zum Ausdruck kam.

16 172 t US-Kohle führte das schmucke weiße Schiff, dem man überhaupt den Charakter eines Kohlschiffes nicht ansehen kann, in seinen Laderäumen. Rund 300 000 t müssen bis zum Eintritt des Winters nach Wedel verfrachtet werden. Das bedeutet noch das Eintreffen von 20 bis 25 Frachtern. Nach dem Vollausbau des Werkes im Jahre 1965/66 rechnet man mit wöchentlichen Ankünften von etwa zwei Überseeschiffen.

Es war ein imposanter Anblick, die mächtigen Greifer zu beobachten, wenn sie sich in die Luken senkten und dann mit elegantem Schwung die schwarze Fracht in die Trichter schütteten.

Wie Dr. Korte versicherte, soll auch in Zukunft möglichst nur zur Tageszeit und nicht an Sonn- und Feiertagen am Wedeler Kai Kohle gelöscht werden.

Der wöchentliche Kohleverbrauch in Wedel wird übrigens schätzungsweise rd. 30 000 t betragen. ag

Vom Fischerdorf zum städtischen Vorort

Das neue Gesicht Finkenwerders

Wer einige Jahre nicht auf dieser reizvollen Elbinsel geweilt hat, kommt aus dem Staunen (vielleicht auch einem bischen Wehmut) nicht heraus. Das Gesicht Finkenwerders hat sich völlig gewandelt.

Das erfuhrt die Hamburger Presse bei einer Rundfahrt quer durch Finkenwerder am 31. August unter Führung von Bause-nator Dr. NEVERMANN, begleitet von seinen Mitarbeitern. Auch der Bezirks-leiter Hamburg-Mitte, Leitender Regierungsdirektor DUSEDÄU, war mit von der Partie.

Gewiß: auch heute hat Finkenwerder, die Heimat Gorch Fock's, noch viele der kleinen gemütlichen Elbkaten, hat schmale Gäßchen und weitgedehnte Obstplantagen und viel Weidegelände. Was der Insel aber das neue Gesicht gibt, das sind die vielen schmucken Neubauten, sind auch viele neue breite Straßen, die in den letzten Jahren angelegt worden sind. Auch auf das große Sommerbad wies Dr. Nevermann mit Stolz hin.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Mittwoch, 21. September:

Monatsversammlung im Restaurant BÜHRING, Hamburger Str. 1a (Beginn 20 Uhr)

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Anregung der Frauengruppe: Schaffung eines Vereinsabzeichens
3. Frau Elsa TEUFFERT, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, spricht über WOHNUNGSFRAGEN (Lücke-Plan u. Mietbeihilfen in Hamburg)
4. Aussprache
5. Gemütliches Beisammensein
Gäste willkommen

Donnerstag, 22. September:

Ausflug der Frauengruppe nach Ahrensburg. Treffpunkt 14 Uhr Hochbahn Mundsburg.

Sonntag, 24. September:

Große dreistündige Alsterrundfahrt. Musik und Tanz an Bord, auch kalte Getränke. Abfahrt pünktlich 20 Uhr Dampferanlegestelle Mühlenkamp (also nicht, wie vorgesehen, 17. 9.). Anmeldungen soweit noch Plätze frei sofort in der Geschäftsstelle (47 68 44).

Um rege Beteiligung zu allen Veranstaltungen bittet der Vorstand



FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel-Rekord

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

Haus Mundsburg

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt
Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

16 000 Menschen wohnen heute in Finkenwerder; die Zahl der Beschäftigten beläuft sich auf 18 000. Doch nur ein Drittel der Arbeitsplätze ist von den Einwohnern Finkenwerders besetzt. Rund 12 000 sind „Pendler“, die täglich über die Nord- oder Süderelbe nach der Elbinsel fahren, um ihrer Arbeit (Deutsche Werft, BP-Raffinerie und Hamburger Flugzeugbau-GmbH) nachgehen zu können.

Um nun diese hohe Zahl der Pendler zu verringern, hat die Baubehörde ein großzügiges Projekt ausgearbeitet, das den Bau von rund 5000 Wohnungen auf einem Gelände von 175 Hektar vorsieht. Bis etwa 1965 rechnet man mit der Fertigstellung. Von diesen 175 Hektar sind 87 Hektar für reines Wohngebiet, 45 Hektar für Grünflächen und der Rest für Straßen vorgesehen. Die Bauweise soll so gestaltet werden, daß man (nach holländischem Muster) eine Art GRACHTENGELANDE errichten will, was zweifellos sehr reizvoll sein wird.

Bei der Besprechung ergab sich natürlich die Frage: kann man überhaupt diese vorgesehenen 5000 Familien finden? Nun, dann wird erstmal stufenweise gebaut. Immerhin besteht schon jetzt gerade bei den Beschäftigten der Deutschen Werft großes Interesse für die neuen Wohnungen, sparen sie doch viel Zeit für ihren täglichen Weg zur Arbeitsstätte. Der Bau-senator jedenfalls äußerte sich sehr optimistisch über die kommende neue Wohnlandschaft.

Gebaut werden sollen einstöckige Reihenhäuser, dreigeschossige Mietwohnblocks und mehrere achtstöckige Hochhäuser (ein solches Hochhaus steht schon in der Nähe des kleinen Hafens). Dazu kommen dann zwei neue Volksschulen, zwei Kirchen, ein Ladenzentrum, Kindertagesstätten sowie ein Alters- und ein Jugendheim. Alles in allem würde sich die Bevölkerung Finkenwerders nach Fertigstellung verdoppeln.

Mehrere große Baugesellschaften, darunter auch die „Neue Heimat“, werden sich an dem neuen Werk beteiligen. Trotzdem, so betonte Dr. Nevermann bei dieser Gelegenheit, soll auch hierbei die private Wohnungswirtschaft von den großen Gesellschaften keineswegs „an die Wand gedrückt werden“.

Interessant war auch die Feststellung des Ortsamtsleiters von Finkenwerder, LINDEMANN, daß auf der Elbinsel der Bodenpreis mit 10 DM für An- und Verkauf seit fünfzehn Jahren unverändert geblieben ist. Und der Grund: einmal stecken die örtlichen Ausschüsse dahin-

Möbelhaus
Bruno Warmke
Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67
HKV · MSH · WKG

ter, zum anderen handelt es sich um rohes Ackerland, sodaß die Stadt bei ihren niedrigen Preisen bleibt.

Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau der ersten „Wohnknolle“ begonnen werden. Finkenwerder wird damit ein neues Gesicht erhalten, das trotzdem (oder gerade deswegen) auch weiterhin zu einem

Aus dem Vereinsgeschehen

Farbenfreudig wie immer

Weit über 50 Mitglieder und Freunde waren zur Monatsversammlung in den „Klipper“-Räumen am 23. August erschienen, um sich an den herrlichen Farbaufnahmen von Albert BURGDORF und Hermann WACHLIN aus dem Berchtesgadener Land zu erfreuen. Sie alle waren wieder begeistert, nicht zuletzt auch über die humorvoll-eindrucksvollen Erläuterungen des Vorführenden.

*

Zu Beginn der Versammlung hatte Vorsitzender Egon MEIFERT mit herzlichen Worten der verstorbenen Mitglieder Walter BARTEL und Gustav RUDOLPH gedacht.

Geschäftsjubiläum

Wie wir erst verspätet erfuhren, konnte unser langjähriges Mitglied, der Schneidermeister Musa JOSEPH, am 10. Juli sein 40jähriges Geschäftsjubiläum feiern. Am 10. Juli 1920 eröffnete der Jubilar seinen Betrieb am Lehmweg in Eppendorf. 1925 verzog er in die Kaiser-Wilhelm-Str. und 1927 zur Uhlenhorst, der er bis heute treu geblieben ist.

Wir gratulieren auch nachträglich sehr herzlich.

Jetzt geht sie spazieren

35 Jahre lang war unser Mitglied Martha EICHHORN als Kontoristin in dem Fischindustriebetrieb Gottfried Friedrichs in Hamburg-Altona tätig. Am 31. August hat sie nun, herzlich verabschiedet von Chef und Kollegenschaft, Füllhalter und Aktenordner hingelegt und der ihr lieb gewordenen Arbeitsstätte den Rücken gekehrt. Jetzt will sie viel spazieren gehen und sich einen recht geruh-samen Lebensabend einrichten.

Dazu wünschen wir ihr alles Gute und noch viele Jahre einer schönen Gesundheit.

Franz Schreyer 70 Jahre alt

Am 17. September vollendet der Vater unseres Mitgliedes Eckwart Schreyer, der Kaufmann Franz SCHREYER, sein 70. Lebensjahr, nachdem er im vorigen Jahr sein 40jähriges Geschäftsjubiläum begehen

Louise Dorsey

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30
Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck

öfteren Besuch dieser reizvollen Insel Anlaß sein sollte (und nicht nur, wenn man Fremdenbesuch hat!).

Wissen Sie übrigens, daß noch heute in Finkenwerder 80 Hochseefischkutter beheimatet sind, auf denen 500 Menschen beschäftigt sind? So verbindet sich Altes und Neues in schöner Harmonie... ag

konnte. Das Geburtstagskind, in seiner Branche als Fachmann bekannt, betätigt sich noch heute aktiv an der Leitung der Firma, die er weit über die Grenzen Hamburgs zu einem Begriff gemacht hat.

Besonderen Wert hat der Senior der Firma Schreyer immer auf die Beratungsfunktionen auf den Sektoren des technischen Zeichenbedarfs sowie der Bürotechnik und -organisation gelegt.

Kartengruß

liegt vor von unserem Mitglied Signora Anne BALZEREIT von der blauen Adria. Ja, wer es so schön haben kann! Vielen Dank.

Fußpflege und Kosmetik

ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

Unsere Geburtstagskinder

86 Jahre alt am 4. Oktober Adolf MEINARDUS, Papenhuder Str. 53
77 Jahre alt am 29. September August HOLLER, Fährhausstr. 10
70 Jahre alt am 6. Oktober Fritz LAHMANN, Auguststr. 12
65 Jahre am 30. September Carl H. MATTHIESSEN, Schöne Aussicht 20a
65 Jahre alt am 9. Oktober Dora RAUBOLD, Kanalstr. 26
65 Jahre alt am 13. Oktober Arnold ECKMANN, Karlstr. 5
50 Jahre alt am 6. Oktober Ernst MOLLER, Hofweg 63
50 Jahre alt am 13. Oktober Erich KNUTTER, Heitmannstr. 4
Herzlichen Glückwunsch!

Ableben

Zwei Tage nach Vollendung seines 69. Lebensjahres verstarb am 14. August unser langjähriges Mitglied Gustav RUDOLPH, Inhaber der Uhlenhorster Drogerie. Der Heimgegangene gehörte mehrere Jahre unserem erweiterten Vorstand an und war unserem Vereins stets eng verbunden. Wir werden seiner in Ehren gedenken.

Fußpflege (ärztlich geprüft)

Kläre Käshammer

Hamburg 22, Herderstr. 23, I
Telefon 22 09 25

Für verwöhnte Ansprüche

empfiehlt sich

Wasch-Bonk

Schnellwäscherei

Mozartstraße 36 · Ruf 23 04 37
Präziser Kundendienst

Hier hat die Frauengruppe das Wort

Unser Ausflug nach der Grander Mühle am 18. August war wieder ein schöner Erfolg. Gewiß: Petrus hatte die Schleusen geöffnet, so daß die Teilnehmerinnen, es waren schließlich doch 18 Damen, alle etwas zaghaft zum ZOB kamen.

Doch dann wurde mit viel Mut der Bus bestiegen, man fuhr sogar nur bis Trittau und wagte dann den 4 km langen Weg nach Grande. Eine solche Entfernung ist also für unsere Damen immer noch eine Kleinigkeit!

Selbst nach dem Kaffee ging man nochmals eine Stunde spazieren, um die schöne frische Luft zu genießen. Nur ein kleiner Rest blieb sitzen, um einmal gemütlich plaudern zu können. Nach einem kleinen Imbiß fuhr man dann frohgelaunt wieder zurück.

Inzwischen hatte sich Petrus eines besseren besonnen (wohl, weil die Damen alle artig waren) und schloß seine Pforten.

So war denn auch dieser Ausilug mal wieder gut gelungen und alle Teilnehmerinnen kamen froh gelaunt wieder in Hamburg an.

Schönen Dank, meine Damen, für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre

Emmi Njederhammer

*

Nachwort des Schriftleiters

Zum Geburtstag ließen mir die Damen unserer Frauengruppe einen herrlichen Blumenstrauß überreichen. Hierfür danke ich allen Damen sehr herzlich. Sie haben mir eine große Freude gemacht. ag

Victor Kothe zum Gedenken

Der Zentralaussschuß hat erneut einen sehr schweren Verlust erlitten: am 23. August verschied plötzlich und unerwartet der langjährige erste Schatzmeister des ZA, Victor KOTHE.

Siebzig Jahre alt geworden ist unser lieber Freund Kothe. Im vorigen Jahr konnten wir ihm (am 20. September) zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrs zehnts noch die Hand drücken und ihm danken für die langjährige treue und opferungsvolle Arbeit, die er für seinen „ZA“, der ihm ans Herz gewachsen war, geleistet hat.

Nun hat er die Augen geschlossen. Gewiß, wir wußten, daß er im Sommer 1960 längere Zeit krank war, wir hörten auch weiter, daß er dann noch einmal in seinem geliebten Harz weilte und äußerlich gut erholt zurückkam. Noch drei Tage vor seinem Tode haben wir bei ihm gesessen und über vieles mit ihm gesprochen. Bis ihn dann — unerwartet — ein Herzschlag aus dieser Welt abberief.

Viele Freunde haben Victor Kothe, der neben seinem Beruf als Steuerberater auch noch lange Jahre die Kassengeschäfte des Altonaer Bürgerversins verwaltet hatte, bei seiner Beisetzung auf einem Altonaer Friedhof das letzte Geleit gegeben. Pastor Hammer gedachte des Verblichenen mit schlichten, aber eindrucksvollen Worten.

Wir alle, die Victor Kothe gekannt haben, werden ihn stets als einen liebenswerten und treuen Kameraden und Mitarbeiter im Gedächtnis behalten.

Unser aufrichtige Anteilnahme gilt der Familie des Heimgegangenen, die einen guten Mann und Vater verloren hat.

Alfred Galle

Prämiensparen lohnt sich immer

Das Hanseatische Prämiensparen ist in den Jahren seines Bestehens zu einem festen und nicht wegzudenkenden Teil des Kleinsparens geworden. Auch im achten Prämiensparjahr liegt das Hanseatische Prämiensparen, wie der Präses des Verwaltungsrates der Hamburger Sparcasse von 1827, Senator a.D. Paul Wilken, am 18. August vor der Presse erläuterte, im Bundesgebiet an der Spitze. Rund 5 Mill. Lose wurden verkauft mit einer Sparsumme von mehr als 40 Mill. DM. Daran war die Haspa mit 42,6 Prozent beteiligt.

235 000 DM wurden aus dem „Zweckertrag“ seitens der Haspa für soziale, caritative und jugendpflegerische Zwecke ausgegeben (bisher insges. 1,5 Mill. DM).

Bedacht werden konnten diesmal u. a. etliche Privatkrankehäuser, das Volksheim e. V. (25 000 DM für den Saalbau), ein Schwesternheim sowie die Deutsche Seemannsmission in Hamburg. ag

Inserieren

bringt Gewinn

Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der UHLENHORSTER WARTE an.

Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), 47 68 44.



20% SPARPRÄMIE
für jeden

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

Was gibt es da zu überlegen?

Ihr SPEZIAL-FACHGESCHÄFT

Schuhhaus Hans H. Grimm

Mundsburger Damm 29

*Immer den Fachmann fragen - darum DIHLMANN
mit Behagen tragen, der modische Gesundheitsschuh*

Optikermeister Ernst Dithmer

Hamburg 22 • Mozartstraße 26-28 • Telefon 23 70 14

Alle Kassen + Brillen in modischen Formen

Foto • Entwickeln • Kameras

Bei Kerzenschein in der Bauernstube

Pressekonferenz (bei Kerzenschein) in der aus dem Jahre 1759 stammenden Bauernstube aus der Wilstermarsch: einen schöneren Rahmen konnte der neue Direktor des Altonaer Museums, Dr. Gerd Wietek, seinen Gästen wohl kaum bieten, als er ihnen am 19. August, eingeführt von Senatsdirektor Erich Lütth, einen Einblick in die weiteren Pläne zum Wiederaufbau oder besser gesagt weiteren Ausbau des nun bald hundert Jahre bestehenden Museums gab.

Dr. Wietek hat seinen Posten, als Nachfolger von Prof. Grundmann, vor knapp Jahresfrist angetreten.

Wenn er die Hamburger Presse erst jetzt zu sich gebeten hatte, so geschah das aus guten Gründen: wollte er sich doch erst völlig einarbeiten, ehe er mit neuen Plänen an die Öffentlichkeit tritt. Als besonders dringend bezeichnete Dr. Wietek einen Erweiterungsbau an der Braunschweiger Straße. Das hundertjährige Bestehen des Museums im Jahre 1963 sollte für die Gesetzgeber Anlaß sein, die erforderlichen Mittel bereit zu stellen. Nur dann ist es möglich, die Sammlungen zu erweitern und auch für Wechselausstellungen Platz zu gewinnen. Die letzten — durchweg sehr sehenswerten Ausstellungen — mußten meistens in dem Vortragssaal erfolgen, der hierfür doch nicht recht geeignet ist.

Wie notwendig diese Erweiterungen sind, beweist die ständig (und erfreulich) zunehmende Besucherzahl. Im vergangenen Jahr konnten 100 000 zahlende und fast die gleiche Zahl nichtzahlende Besucher gezählt werden. Ein Beweis, daß das

Altonaer Museum keineswegs eine überholte Angelegenheit ist. Erfreulich ist übrigens auch der große Schülerbesuch. Die Jugendlichen sind immer wieder begeistert über die Abteilung Heimische Tierwelt, die noch unter Prof. Grundmann zusammengestellt wurde, und die Vierländer Großkate. Ein besonderes Anliegen des neuen Leiters ist eine Abteilung Ostseefischerei, in der die wichtigsten Zeugen einer untergehenden Fischereitradition an den Küsten des Kurlandes, des Samlandes und Pommerns gesammelt werden sollen.

Aber auch jetzt sind die Sammlungen (wir erwähnen nur: Naturwissenschaften, Fischerei und Schiffbau) schon so reichhaltig, daß es sich schon lohnt, des öfteren mal einige Stunden für den Besuch des Museums zu verwenden. Gute Gelegenheit hierzu bieten die Sonntage, an denen vormittags um 11 Uhr die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Museums die sachverständige Führung übernehmen.

Für den Monat Dezember ist eine Sonderausstellung „Modernes dänisches Spielzeug“ geplant. Auch die beliebten Hauskonzerte werden in Kürze wieder aufgenommen.

Der Presse wurde bei ihrem Besuch ein mit vier Plänen und acht Abbildungen versehener Kurzführer überreicht, der im Museum für 1 DM zu erwerben ist.

Das Altonaer Museum hat übrigens noch zwei Zweigstellen: das Jenischhaus in Klein-Flottbek und das Freilichtmuseum Rieckhaus in Curslack. Auch hierüber bringt der Kurzführer nähere Einzelheiten. ag

Kulturelle Rundschau

Museum für Hamburgische Geschichte

Am 17. August wurde die Sonderausstellung „Schiffe unter Glas“ von Direktor Dr. SCHOLZ von der Deutschen Werft eröffnet. Die einzelnen Modelle waren von den Angehörigen der Werft in einem Modellwettbewerb gebaut worden, wobei die Vorbilder bis ins kleinste nachgebaut wurden.

Die Ausstellung ist bis zum 16. Oktober geöffnet. Pensionierte Ingenieure und Meister der Deutschen Werft übernehmen die Führung.

Staatliche Landesbildstelle

Wie wir schon in 8/60 der UW mitteilten, zeigt die Landesbildstelle (Rothenbaumchaussee 19) im September unter dem Titel „Aus der Arbeit eines Industriephographen“ Farb- und Schwarzweißbilder aus den beiden Werkstätten unseres langjährigen Mitgliedes Heinz BINDSEIL. Der Genannte ist Obermeister der Hamburger Photographen-Innung und konnte in diesem Jahr sein 25jähriges

Meisterjubiläum begehen. Er ist Mitglied einer Reihe von Photo-Gesellschaften im Bundesgebiet und hat für seine sachbestimmten Aufgaben etliche Auszeichnungen erhalten. Auch um die Ausbildung des Nachwuchses war er immer besonders bemüht. Die Ausstellung ist montags und mittwochs bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr, dienstags von 8 bis 22 Uhr und sonntags von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Eintritt ist frei

Junges Theater

Die Winterspielzeit wurde am 14. September mit einem Stück von Günther WEISENBORN „Das verlorene Gesicht“, Ballade vom lachenden Mann, eröffnet.

Wir kommen hierauf in der nächsten Ausgabe zurück.

Das Theater ist inzwischen wesentlich verschönert worden. Neben neuen Vorhängen und Lampen im Foyer wurde die Bühne verbreitert und ein neuer Haupt-

vorhang angeschafft. Damit wurde die Sicht wesentlich verbessert.

Wir wünschen dem Jungen Theater auch für die kommende Spielzeit wieder guten Erfolg und einen recht zahlreichen Besuch.

Paul MÖHRING wird 70!

Am 26. September vollendet Paul MÖHRING, einer der erfolgreichsten Autoren des St.-Pauli-Theaters, sein 70. Lebensjahr. Dazu gratulieren wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm als Geburtstagsgeschenk, daß seine berühmte Theatersammlung nun auch endlich die staatliche Anerkennung und Förderung erhalten



Der gute Haarschnitt

auf der Uhlenhorst wie immer bei

Friseur GUSTAV HORN

Hofweg 29

Parfümerien zu Originalpreisen in großer Auswahl

möge, die sie verdient. Es ist nicht das erste Mal, daß wir Paul Möhring Hamburgs lebendes Theaterarchiv nannten. Wohl niemand in Hamburg weiß so genau — mit allen Einzelheiten — was sich in den letzten hundert Jahren auf den Hamburger Bühnen abgespielt hat. Ein solches Archiv muß der Nachwelt erhalten bleiben.

Zu Ehren des Geburtstagskindes nimmt das St.-Pauli-Theater am 28.9. sein altes erfolgreiches Volksstück „Liebe im Hafen“ wieder auf. Darauf kommen wir im Oktober noch zurück.

Für heute, lieber Freund Möhring, Glück auf für die nächsten zehn Jahre an der Seite Ihrer verehrten Gattin!

Verein für Hamburgische Geschichte

Unter sachkundiger Führung findet am Sonnabend, dem 8. Oktober, eine Besichtigung neuer Kirchenbauten in Hummelsbüttel statt.

Abfahrt mit Bus 15 Uhr Bahnhof Barmbek. Um 17 Uhr Kaffeetafel im Gemeindehaus der Nicodemus-Kirche, Fuhlsbüttler Straße, und Vorführung farbiger Lichtbilder der diesjährigen Fahrten und Besichtigungen.

Für Mitglieder einschl. Kaffee 4,50 DM. Anmeldungen 28. bis 30. 9. im Patriotischen Gebäude. ag

Ein Erinnerungsblatt

Vor sechzig Jahren starb Nietzsche

26. August 1900

Erst als die Schwester Friedrich Nietzsches gestorben war, ergab sich die Gelegenheit, in dem Hause „Zum Silberblick“ hoch über dem Weimarer Tal, das Sterbezimmer des Philosophen zu betreten. Es sei in dem Zustande belassen, wie es der Tote hinterließ, hörte man. Es war gewiß damals in den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg und der Katastrophe von 1945, die auch dieses Haus, das Nietzsche-Archiv, hart betraf, eine seltsam ergreifende Begegnung, an den äußeren Überbleibseln der Sterbestätte eines Geistesheroen ungewöhnlichen Maßes zu stehen. Einer der damaligen Mitarbeiter des Archivs hat nun im Zusammenhang mit einer neuen kritischen Gesamtausgabe der Werke des Philosophen einen Sturm der Entrüstung über Nietzsches Schwester in der Öffentlichkeit entfacht, weil sie das Nietzsche-Bild „verfälscht“ habe, so daß es „gereinigt“ jetzt erst richtig vor uns erstehe. Es handelt sich dabei im wesentlichen um das aus dem Nachlaß von ihr und einigen Privatgelehrten herausgegebene Buch „Der Wille zur Macht“. Es lag in Zettelmateriale vor. Dabei nun seien Briefstellen und Notizen unterdrückt, Daten falsch erschlossen worden; bei der Briefherausgabe manches abgeändert usw.

Nun hat Elisabeth Förster-Nietzsche, die Schwester, dem Schreiber dieser Zeilen einmal im hohen Alter geklagt, daß sie den Nachlaß ihres Bruders zwei deutschen Universitäten, Jena und Leipzig, nach Nietzsches Tode vergeblich angeboten habe. Sie habe dann mit den ihr zu Gebote stehenden Helfern (Peter Gast,

Nietzsches letztem treuen Freund und Wegbereiter, und den Brüdern Horneffer) das schwere, ihr anheimgefallene Werk der Herausgabe des Nachlasses übernommen, das ihr (zu ihren Lebzeiten) schon manchen Angriff eingebracht habe.

Mag also aus Unkenntnis, falscher Tendenz, oder anderen Beweggründen dieser oder jener Fehlgriff bei der Herausgabe des Nachlasses erfolgt sein, es erscheint der großen Persönlichkeit, eben dem kranken, tödlich vereinsamten und vielfach mißverstandenen Nietzsche gegenüber, einigermaßen unwürdig, jetzt sein Werk, sein „Bild“ als reinigungsbedürftig schlechthin zu bezeichnen, weil gewisse Tendenzen von Dritten in Ausdeutungen hineinpraktiziert wurden, und die Schwester gewisse Briefstellen unterschlug, die ihr und der Familie unangenehm waren. Sie ließen sich ja am Ende rekonstruieren.

Das Werk Nietzsches ist durch die zu seinen Lebzeiten erschienenen Bände klar geprägt. Nimmt man es jetzt zur Hand, so treffen seine Gedanken darin wie Blitze der Erleuchtung, über unsere dunkle und bedrohliche Gegenwart geschleudert. Da steht etwa solch ein Satz des großen Kritikers der Moral in der Vorrede (von 1886) zu seinem Buche „Morgenröte“ (1880/81): „... und dies ist die letzte Moral, die sich auch uns noch hörbar macht, die auch wir noch zu leben wissen, hier, wenn irgendwo, sind auch wir noch Menschen des Gewissens: daß wir nämlich nicht wieder zurückwollen in das, was uns als überlebt und morsch gilt, in irgend etwas ‚Unglaubwürdiges‘...“ Und der bittere Kritiker des Christentums, wie es sich bis ins 19. Jahrhundert entwickelt hatte, sagt in seiner „Morgenröte“: „Daß der Mensch der sympathischen, uninteres-

sierten, gemeinnützigen, gesellschaftlichen Handlungen jetzt als der moralische empfunden wird — das ist vielleicht die allgemeinste Wirkung und Stimmung, welche das Christentum in Europa hervorgebracht hat: obwohl sie weder seine Absicht noch seine Lehre gewesen ist.“

Solche und ähnliche heute höchst aktuelle Stellen finden sich überall in den frühen und mittleren Werken. Sie erweisen Nietzsche als den nicht zu verfälschenden, vorausschauenden Denker, dessen Wirkung, wie er selber einmal sagte, erst ein halbes Jahrhundert nach seinem Tode aktuell wird. — Er hat das zwanzigste Jahrhundert mit all seiner Problematik, seinem gefährlichen Nihilismus vorweggenommen, — gedacht und kritisch analysiert. Seine Zeit und die Jahrzehnte nach ihm haben sich vielfach an die (mißbrauchten und mißdeuteten) Schlagworte aus seiner faszinierenden Sprache gehalten, weil das Leben erst die harte Belehrung erteilen mußte, die vielen das Verständnis seiner Gedanken ermöglichen sollte. Das Geistesleben der anderen Völker hat seine Gedanken längst aufgenommen und verarbeitet. Deutsche, allzudeutsche Hindeutungen konnten daran nichts verderben. Er bleibt als reinigende, weiterwirkende Kraft für die Welt bestehen.

Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg

Helmut Derwisch

liefert Ihnen frei Haus

**alles fürs Haus, auch
Sonnenschirme, Liege-
stühle, Balkonkästen**

Hofweg 71, Ecke Zimmerstraße
Telefon 23 70 82



Hans Albers als Peer Gynt mit Marieluise Claudius als Solveig

Hans Albers zum Gedenken

Am 22. September

wäre er 68 Jahre alt geworden

(Sammlung Carl Thinius)



BESTECKE, Tafel- und Ziergeräte
in der modernen oder
der konventionellen Linie
finden Sie bei

Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier
Mundsburger Damm 32 • 22 37 67

Kurz berichtet

80 Jahre Bürgerverein zu St. Georg

Der BV zu St. Georg hatte am Abend des 10. September seinen großen Tag. Rund 250 Festteilnehmer vereinigten sich im Hotel Atlantik, um den 80. Geburtstag ihres Bürgervereins zu feiern. Auch der Bezirksleiter Hamburg-Mitte, Leit. Regierungsdirektor DUSEDAL war erschienen, um seine Verbundenheit mit dem Verein zum Ausdruck zu bringen.

Der BV zu St. Georg hat, wie viele andere, nach 1945 wieder ganz klein angefangen. Heute vereinigt er über 500 Mitglieder in seinen Reihen. Über zehn Jahre steht der Präses des Zentralausschusses, Dr. Rolf WEISE, an der Spitze des Vereins und leitet ihn mit viel Erfolg — und Humor.

Der Festabend, an dem auch der Schriftleiter der UW teilnahm, gestaltete sich zu einem Erlebnis, das allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Der UBV hat den St. Georger Freunden telegraphisch seine Geburtstagswünsche übermittelt.

Tag der Heimat

Zu den Veranstaltungen des diesjährigen Tages der Heimat am 11. September zählte neben den Vertriebenenverbänden auch der Zentralausschuß. Unter dem Motto „Selbstbestimmung auch für Deutsche“ lief in den vollbesetzten Räumen der Musikhalle ein sehr umfangreiches Programm ab mit Ansprachen von Senator WEISS, dem Präses der Sozialbehörde, und Dr. GRADL, Berlin, Mitglied des Bundestages und stellvertretenden Vorsitzenden des gesamtdeutschen Ausschusses.

Friedrich WINKELMANN, als Vorstandsmitglied des ZA, überbrachte an Stelle des verhinderten Dr. Weise die Grüße der hamburgischen BV und wies darauf hin, daß die BV stets engste Verbindung zu den Vertriebenen- und Heimatverbänden unterhalten und im Laufe der Jahre viele „Neubürger“ in ihre Reihen mit aufgenommen haben. „Wir Hamburger Bürgervereine“, so sagte er unter lebhaftem Beifall weiter, „wollen immer Mittler sein zwischen den Neubürgern und ihrer neuen Heimatstadt.“

Im nächsten Jahr sollen die Gesamtveranstaltungen zum Tage der Heimat durch den ZA und die ihm angeschlossenen BV durchgeführt werden.

Die BV St. Pauli, Horn und Eidelstedt haben auch in diesem Jahr von sich aus noch besondere Feierstunden (Fackelzüge, Schauturnen bsw.) abgehalten, die ebenfalls guten Anklang gefunden haben.

Treffpunkt Jugend

Bereits in der Ausgabe 8/60 unseres Blattes hatten wir auf diese Jugendveranstaltungen des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine und des Verbandes Hamburger Jugend der BV hingewiesen. Inzwischen ist am 7. September der 135. Treffpunkt Jugend über die Bühne gegangen. Rund 1000 Jugendliche sowie Vertreter des amerikanischen Generalkonsulats in Hamburg und der BV (mit Präses Dr. Weise an der Spitze) konnte der Boß des Unternehmens, Eugen BOSS, begrüßen, ehe die amerikanische „Seventh Army Band“ (45 Mitwirkende) im Rahmen ihres People to People-Programms mit ihrem Konzert begann. Es war ein auserlesenes Programm, das sich in knapp einer Stunde abrollte und — nach den Gesichtern der Jugendlichen zu urteilen — vollen Beifall fand. Als die Kapelle dann am Schluß die „Alten Kameraden“ durch den Saal schmetterte, da war des Tobens (und Pfeifens, wohl die neue Masche???) kein Ende.

Bis 22.30 Uhr tanzte man dann noch nach den Klängen der 15köpfigen „Army-Tanzband“ und des Haustanzorchesters „Pico Recsi“.

Alles in allem eine Veranstaltung, zu der die Eltern ihre Jungen und Mädel von 16 bis 21 mit gutem Gewissen jeden Mittwoch ein paar Stunden beurlauben können.

Zehn Jahre Technisches Hilfswerk

Das THW (wir berichteten darüber auf Seite 91/1959 der UW) konnte am 22. August, wie wir dem uns zugegangenen Bericht entnehmen, auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Es ist in dieser Zeit zu einem unentbehrlichen Glied im Rahmen der Katastrophenschutzeinrichtungen geworden. Bei 3000 verschiedenen Anlässen (Hochwasser, Explosionen, Waldbränden, Eisstauungen, Unwetter usw.) haben insgesamt 53 000 Helfer mehr als 830 000 freiwillige Arbeitsstunden im Dienst der Allgemeinheit verrichtet.

Das THW erstreckt sich in Gestalt einer Bundesanstalt über das Bundesgebiet und West-Berlin und umfaßt jetzt über 400 Ortsverbände.

Der Landesverband Hamburg verfügt jetzt über 2000 THW-Helfer. Seine Landesausbildungsstätte liegt auf der Veddel. Interessenten können sich Hochallee 39 (44 99 74) melden.

Hamburgensienfreunde

Carl THINIUS, unseren Lesern und Freunden aus etlichen Veröffentlichungen und Vorträgen bestens bekannt, hat nicht locker gelassen! Er hatte zum 6. Septem-

ber zu einer Versammlung eingeladen, um alle Hamburgensien-Sammler zu einer Vereinigung zusammenzuschließen. Er wollte damit sein Lebenswerk krönen, um, wie er sagte, „die Ausdeutung und Auswertung der gesammelten Hamburgensien“ in Ausstellungen und Vorträgen enger betreiben zu können. Genau 22 Sammler (von den rund 35 Erschienenen) erklärten ihren Beitritt und zahlten das geringe Eintrittsgeld von DM 2 (Jahresbeitrag DM 8), nachdem Thinius die von ihm entworfenen Statuten (sie müssen noch überarbeitet werden) verlesen und zur Diskussion gestellt hatte.

Auch über den Namen wurde man sich, nach längerer Debatte, einig: „VEREINIGUNG DER HAMBURGENSIE-SAMMLER UND -FREUNDE“. Man erwägt auch schon die Eintragung ins Vereinsregister.

Die Wahl des Vorstandes brachte die einstimmige Wahl von Carl THINIUS zum ersten und Rolf MÜLLER (Verleger) zum zweiten Vorsitzenden. Dazu kamen dann noch zwei Schriftführer, ein Schatzmeister und ein Archivar. Die Geschäftsstelle ist vorerst bei Thinius, Methfesselstraße 18.

Da wir als Heimatblatt ja schon von „amtswegen“ zu den Hamburgensien-Sammlern gehören, sind auch wir der neuen Vereinigung beigetreten.

Besuchen Sie das Schmuckstück
an der Schönen Aussicht
gegenüber der Auguststraße

Kaffeegarten
gemütliche Innenräume
und Bootsvermietung

Inh. Carl H. Matthiessen

Rundfahrten durch Hamburg

Wie wir bereits in UW 8/60 ankündigten, veranstaltet die Baubehörde jetzt Stadtrundfahrten für Hamburgs Bürger, um sie mit dem „neuen Gesicht der Hansestadt“ vertraut zu machen. Die Rundfahrten haben bereits am 10. September mit großer Beteiligung begonnen, nachdem die Presse wenige Tage vorher Gelegenheit hatte, die Probefahrt mitzumachen. Bausenator Dr. Nevermann hatte schon recht, wenn er bei dieser Gelegenheit sagte, daß den „Reiseteilnehmern“ bei 47 km Fahrt eine Fülle von Perlen gezeigt werden, die man sonst nicht zu sehen bekommt. Natürlich sind wir noch lange nicht fertig mit dem Aufbau, sagte er weiter, aber „wir haben die Stadt im Griff, wir wissen, was werden soll und doktern nicht mehr herum“. Insofern tragen diese Rundfahrten auch dazu bei, das Stadium zwischen Planung und Verwirklichung vor Augen zu führen. Und weiter: sie regen den Bürger zur Kritik an.

Zunächst also werden Rundfahrten durch die westlichen Stadtgebiete Eimsbüttel und Altona durchgeführt. In wenigen Wochen kommen zwei weitere Routen hinzu: das östliche Hamburg, Wilhelmsburg und Harburg. Die Dauer der Rundfahrt beträgt etwa 3 Stunden und beginnt sonnabends um 14.45 Uhr und sonntags um 9.45 Uhr.

Abfahrtsort für die Fahrten westlich

der Alster gegenüber dem Dammtorbahnhof am Mittelweg/Moorweide. Die Busse stellt die HHA.

Eingeschlossen in die Rundfahrt ist eine kurze Besichtigung des Auditorium maximum und einer modernen Schule in Altona. Fahrpreis: 1,50 DM.

Vorverkauf: Hochbahnhof, Steinstr. 20, bei der Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale im Bieberhaus und beim Reisebüro Gebr. Schnieder, Dammtorbahnhof, bis jeweils Freitag, 14 Uhr. Jedem Bus ist ein sachverständiger Führer beigegeben. Außerdem erhält jeder Fahrgast eine ausführliche Broschüre mit einem „Rundreisepan“.

Wir empfehlen unseren Freunden dringend, sich durch eine solche Rundfahrt einmal das „neue Gesicht Hamburgs“ zu betrachten. Unsere Stadt hat in den letzten Jahren wirklich ein völlig neues Gesicht erhalten.

Übrigens besteht auch die Möglichkeit, eine geschlossene Rundfahrt der Vereinsfreunde zu veranstalten. Dazu bitten wir um die Meinung unserer Freunde.

Für Briefmarkenfreunde

Der im Jahre 1885 gegründete Hamburg-Altonaer Verein für Briefmarkenkunde zu Hamburg e. V. begeht am 14. Oktober sein 75jähriges Jubiläum im Hotel am Holstenwall. Konsul Deninger, Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten, wird an diesem Festabend die Vertreter der großen Sammlergemeinde begrüßen.

Im Museum für Hamburgische Geschichte wird vom 8. bis 23. Oktober eine Jubiläumsausstellung veranstaltet.

Sonntag, den 16. Oktober, ist *Tauschtag* im Hotel am Holstenwall. Dazu: Sonderpostamt und Sonderstempel. Jungsammler und Gäste sind willkommen.

Weitere Einzelheiten sind zu erfahren bei Carl E. F. WENDORF, Mönckebergstr. 3.

Der Spitzhacke verfallen

In der Herderstraße mußten die Fahrzeuge bekanntlich einen großen Bogen machen um das noch stehen gebliebene Gebäude der Schlachtere Klotz. Jetzt ist der Betrieb verlegt und das Gebäude abgerissen worden. Straße und Fußgängerweg sind inzwischen ausgebaut worden. Nun kann wieder mit Volldampf durch die Herderstraße gebrast werden!

Freunde der Eisenbahn e. V.

Auch so etwas gibt es in Hamburg! 500 Freunde des Eisenbahnwesens (keineswegs nur Bedienstete der Deutschen Bundesbahn) haben sich in diesem Verein zusammengeschlossen, halten Vorträge ab, machen Besichtigungen und nicht zuletzt möglichst zweimal im Jahr eine

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung
Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV

Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten
Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26

Bettenhaus MEINARDUS & CO.
Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken
Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25

Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven
HEINRICH MEYER
Hofweg 21 Ruf 22 16 43

Bierstube Lorenzen
Hofweg 98 · Telefon 23 35 04
Kalte und warme Küche

Orthopädie u. Bandagen
FRANZ GELBENEGGER
Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06

Blumen
CHARLOTTE KEHL
Hofweg 45 Telefon 23 78 80

Reformhaus Gerhard Friedrich
Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg
Lieferung frei Haus 22 35 51

Feine Fleisch- und Wurstwaren
HUGO NEUBAUER
Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14

Reformhaus
am Mundsburger Damm
Mundsburger Damm 37 · 22 38 38
Lieferung frei Haus

Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung
Spiegel · ADOLPH BALLHORN
Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83

Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren
M. BACH & CO.
Hofweg 6 Ruf 23 22 42

Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.
Johann Thormann, Humboldtstr. 10
Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58

Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik
WILHELM BENEKING
Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75

Kohlenhandel
FRANZ FLECK
Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39

Zigarren-Frick
Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98
auch Zeitschriften, Toto und Lotto

Pelz-Aufbewahrung und -pflege während der Sommermonate beim Fachmann.
Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen - Werkstatt
eleganter Pelz-Modelle PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69

W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei
Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64

Zoo-Fachgeschäft HANNA GANDERKE, Mundsburger Damm 44, Ruf 23 87 25
Angelgeräte - Für den Hund: Baden, Scheren, Trimmen

GEMÄLDE RESTAURIEREN

vom erfahrenen
Fachmann, preisgünstig

Kunstmaler
W. DETTE
Hamburg 22
Schrötteringsweg 11
Beratung ab 19 Uhr

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Kanalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 22
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

Eisenbahnrundfahrt durch Gegenden, die wenig bekannt sind. Dabei studiert man dann Bahnanlagen, Stellwerke, Lokomotivschuppen und anderes.

Für den geringen Jahresmitgliedspreis von 9,— DM erhalten die Mitglieder dann noch zehnmal im Jahr ein großes Heft mit dem Titel „Hamburger Blätter für alle Freunde der Eisenbahn“, aus dem zu ersehen ist, daß man auch Blicke über die Grenze wirft und sich neben dem Deutschen Eisenbahnwesen auch für das des Auslands interessiert.

1. Vorsitzender des Vereins ist Museumsdirektor Prof. Dr. HAVERNICK, so daß damit auch eine enge Verbindung besteht zu dem Modelleisenbahnverein in Hamburg.

Die Geschäftsstelle befindet sich Holstenwall 24 (Museum für Hamburgische Geschichte).

Wir hatten Gelegenheit, die zweite diesjährige Ausfahrt mitzumachen, die per Schienenbus über Lüneburg, Uelzen, Dannenberg, Hitzacker und Görbe führte und trotz des starken Regens die Schönheit dieser Gegend zeigte. Da die Strecke Uelzen—Dannenberg stillgelegt ist, mußte hierfür eine besondere Streckenbesetzung zur Sicherheit der Eisenbahnfreunde eingesetzt werden.

Wer sich also für das Eisenbahnwesen interessiert (und das sind ja erfreulicherweise nicht wenig Zeitgenossen), ist in diesem Verein gut aufgehoben, ohne daß er damit einer „Vereinsmeierei“ anheimfällt!

LEFA 1960

Auch die diesjährige Internationale Lebensmittel-Fachausstellung, die am 5. September ihre Pforten schloß, hatte wieder einen überwältigenden Erfolg. Rund 240 000 zahlende Besucher konnten gezählt werden. Wie verlautet, waren auch die rund 800 Aussteller aus 26 Ländern mit dem Ergebnis zufrieden.

Eine Fülle von Leckerbissen war auch diesmal vor den Besuchern ausgebreitet und lockte immer wieder zu Kostproben.

Bei der Pressevorbesichtigung machte wieder unser Freund Jürgen W. SCHEUTZOW den prachtvollen Konferencier, so daß man glauben konnte, er sei Fachmann auf dem lukullischen Gebiet. Nun, gelernt ist gelernt . . .

Die Ausstellung selbst wurde durch Ansprachen der Chefin unserer Behörde für Ernährung und Landwirtschaft, Frau Senator Dr. Kiep-Altenloh, und Landwirtschaftsminister Schwarz mit vielen guten Wünschen eröffnet. ag

Neue Bücher

„Hans Bütow erzählt.“ Sechs Geschichten von Hans Bütow. Societäts-Verlag, Frankfurt a. M., 1960. 198 Seiten. Ganzleinen 19,80 DM.

Dr. Hans Bütow, derzeit Leiter der Staatlichen Pressestelle in Hamburg, jetzt persönlicher Referent von Bürgermeister Max Brauer, hat lange Zeit in der Schriftleitung der alten Frankfurter Zeitung gearbeitet. Er war dort nicht nur der Außen-

politiker, sondern auch der Englandspezialist. Später begab er sich dann auch auf das Gebiet des Feuilletons. Als ein Feuilletonist erwies er sich bereits im Jahre 1959, als sein Buch „Spur von Erdentagen“, eine Porträtgalerie (gleicher Verlag wie oben), erschien.

Diesem sehr erfolgreichen Buch ist jetzt ein weiterer Band nachgefolgt, der sechs Erzählungen enthält, die neben anderen literarischen Arbeiten in vielen Jahren entstanden sind. „Es sind Geschichten“, so sagt der Autor, „bei denen ich versucht habe, so gut und so intensiv zu erzählen, wie ich kann, mit der beschreibenden Freude an der überwältigenden Vielfalt des Lebens und an ungewöhnlichen Begebenheiten.“

Bütow schildert Menschen in allen möglichen Situationen: u. a. im Bürgerkrieg, nach der Rückkehr aus dem Kriege („Bröckelnde Stufen, Irrweg eines verlorenen Soldaten“). Ergreifend ist die Schilderung vom Tode des bekannten englischen Dichters und Lyrikers John Keats (1795—1821), die unter dem Titel „In Wasser geschrieben“ erscheint.

Alle sechs Erzählungen atmen erneut den vollendeten Stil des Autors. Sein neues Buch widmet er seinem Freund Benno Reifenberg, der ihn lehrte, wie er sagt, „daß die stillen Dinge die bleibenden sind“.

Man sollte es auch nur in der Stille lesen, dann wirkt es beglückend und zaubernd.

Kleiner Hamburg-Spiegel 1960

80 Seiten brosch. 1,— DM. Zu beziehen über die Hamburg-Information (Börse) und bei den Kiosken.

Dieser Leitfaden für Hamburg-Freunde (und solche, die es werden wollen), erscheint jetzt zum fünftenmal. Er bringt alles Wissenswerte und Interessante über die Hansestadt in Stichworten. Dadurch, daß er jetzt in genau fünfzehn Sprachen vorliegt (sogar in arabisch), hat er sich auch im Ausland (Reisebüros, Journalisten, Konsulaten usw.) viele Freunde erworben.

Man sollte das handliche Büchlein jedem Hamburg-Besucher in die Hand drücken.

Für die im Hafen und in Handelskontoren Beschäftigten ist dem Heft noch ein KLEINES WORTERBUCH HAMBURGISCHER SPEZIALITÄTEN angefügt worden (beginnend mit Ablader und endend mit Zollausschlußgebiet). ag

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 23 20 24

Wenn das Wasser steigt

Scharfe Schüsse aus dem Papprohr

„Dieser Sommer ist gar kein Sommer“, sagte der Polizeimeister, „wir haben sogar unsere Pappkanone richten müssen. Und das tun wir sonst nur im Winter“.

Er klemmte sich ein unförmiges Papprohr unter den Arm und ergriff zwei sorgfältig wasserdicht eingepackte „Hamburger Signalbomben“.

„Wirklich, der erste Sommer, in dem wir Hochwasser schießen mußten“. Hochwasser-Schießen, die traditionelle Hamburger Sturmflutwarnung seit fast 150 Jahren.

Wie für so vieles, ist auch für das Böllern die Polizei verantwortlich. Wenn in Cuxhaven das normale Mittelhochwasser um 1,30 Meter überschritten wird, gibt der Sturmflut-Warndienst des dortigen Hydrographischen Instituts Alarm. In drei Polizeiwachen springen Beamte auf und eilen zu ihren Bastionen, den „Abschuß-Basen“. Auf dem Stintfang, dem Stadtdeich und auf Finkenwerder werden die Rohre geladen. In einen eisernen Mantel wird ein Papprohr gesteckt und in dieses ein großer Kanonenschlag, wie wir sie zu Beginn und Abschluß der großen Feuerwerke kennen, geschoben. Die heraushängende Zündschnur wird gezündet (Sturmstreichhölzer liegen als Notbehelf auf den Revierwachen, falls die ordentliche Zündung versagen sollte). Zehn Sekunden lang faucht und sprüht die Zündschnur, es rumpelt im Rohr, und zischend saust der Kanonenschlag aus der Papphülle. Drei Sekunden später böllert es in 120 Meter Höhe. Und dann folgt noch ein Schuß: Jetzt wissen die Kellerbewohner am Hafen, daß Hochwasser kommt. Drei Stunden haben sie Zeit, um die Keller zu räumen.

Steigt in Cuxhaven das Hochwasser über 2 Meter, wird erneut geschossen und ein fünfter einzelner Schuß, wenn die 2,50-Meter-Grenze in Cuxhaven erreicht ist.

Auch beim Hochwasser-Schießen können Zwischenfälle auftreten, mit denen vorher niemand rechnen konnte. Zu seinem Schrecken fand vor wenigen Jahren einmal ein schießbereiter Polizist die Bastion am Stintfang aufgebrochen und den eisernen Geschützmantel geraubt. Man hat ihn nie wieder gefunden, aber das neue Rohr dafür diebstahlsicher einbetoniert.

Einmal im Jahr werden etwa zwanzig junge Polizisten in der Handhabung des Böllerns unterwiesen. Weit außerhalb von Hamburg, auf dem Truppenübungsplatz Holdigbaum, zündet jeder der Mörser-Anlernlinge zwei Kanonenschläge. Damit es im Ernstfall auch wirklich keine Panne gibt. (Hamburg-Information)

**HAMBURGER ÖFFENTLICHE BUCHER-
HALLE MUNDSBURG**

MUNDSBURGER DAMM 42

Öffnungszeiten

	Erwachsene		Kinder
Montag	11—13	15—19	14—17
Dienstag	11—13	15—18	14—17
Mittwoch	—	—	—
Donnerstag	11—13	15—18	14—17
Freitag	11—13	15—19	14—17
Sonnabend	11—13	—	—

Eine Auswahl unserer Neuanschaffungen:

Erde, Länder- und Völkerkunde

Bardtke, Hans: Zu beiden Seiten des Jordans. Bilder zur Landeskunde Palästinas nach Aufnahmen des Verf. 89 S.

Behrendt, Gerd: Alle Wasser fließen zum Amazonas. Eine Jagd- und Forschungsfahrt durch die Urwälder Perus. 194 S.

Brüggmann, Claus-Wessel: Skandinavien. 416 S.

Calder, Ritchie: Das Land der Pioniere. Wie die Arktis erschlossen wird. 344 S.

Jordan, Wolfgang: Geheimnis im Urwald. Entdeckungsfahrten auf den Spuren der Mayas. 234 S.

Gersdorff, Ralf von: Mocambique. 139 S.

Hänel, Karl: Französisch-Äquatorial-Afrika. 78 S.

Hänel, Karl: Madagaskar. Komoren. Reunion. 121 S.

Helfritz, Hans: Balearen. Mallorca. Menorca. Ibiza. Formentera. Ein Bildbuch. 13 gez. Bl. 85 Abb.

Herzog, Rolf: Sudan. 85 S.

Hubmann, Hans: New York. Weltstadt des Westens. 111 S.

Hürlimann, Martin: Wiedersehen mit Asien. Die Völker des Ostens gestern und heute. 372 S.

Jacquet, Eliane: Mein russisches Tagebuch. 327 S.

Johann, Alfred Ernst: Wohin die Erde rollt. 349 S.

Kaufmann, Herbert: Nigeria. 83 S.

Langenn, Vendla von: Sabar. Indonesische Impressionen 111 S.

Luján, Néstor: Die Costa Brava. 44 S.

Meysels, Theodor Friedrich: Israel. 204 S.

Pechel, Jürgen: Sieben Himmel Asiens. Ein Reisetagebuch. 359 S.

Pfeffer, Karl Heinz: Sierra Leone und Gambia. 85 S.

Raffalt, Reinhard: Fantasia Romana. Leben mit Rom. 252 S.

Schweiz, Die. Eigenart und Weltverbundenheit. 252 S.

Sturm, Vilma: Unterwegs am Rhein, an der Mosel und anderswo. 333 S.

Thesiger, Wilfred: Die Brunnen der Wüste. Mit den Beduinen durch das unbekannte Arabien. 353 S.

Völkerkunde. Herausg. von Herbert Tischner. 369 S.

Zöhrer, Ludwig Gustav Alois: Somaliländer. 194 S.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e.V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV. Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.



Am herbstlichen Teich



**Papier- und
Bürobedarf**

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11

H. Kölln

Weine und Spirituosen

HAMBURG 22 - HEINRICH-HERTZ-STRASSE 95

Das alte
Spezialgeschäft seit 70 Jahren auf der Uhlenhorst

Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 83

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47

Ruf 23 32 49

**FRUCHTHAUS
MAX NEHLSSEN**

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Weine, Spirituosen

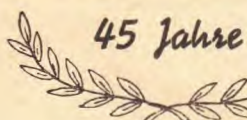
Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



45 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund 30 Pfennig Sparsack 6,— DM

Trockenwäsche per Pfund 40 Pfennig Sparsack 8,— DM

Schrankfertig per Pfund 65 Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn

Palmfaser/Wolle 57.50
gebl. 62.50, Sondergr. 67.50

Oberbetten, Tagesdecken,
Rheumadecken, Teppiche
enorm preiswert

Hugo Behrmann

Mundsburger Damm 2

1.Stock, Ecke Schwanenwik
HKV. Ruf 23 90 80 WKG.

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18



**Solide
MÖBEL
VON
FISCHER**

Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

Bestattungsinstitut

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

Ein Wort an unsere Leser:

Wir bitten, bei Einkäufen
und Aufträgen möglichst
unsere Inserenten zu be-
rücksichtigen und dann auf
die Anzeige in
unserem Blatt
Bezug zu nehmen.